

Istanbul erschüttert von massivem Beben - Gefahr bleibt hoch!

Istanbul erlebte am 23.04.2025 mehrere Erdbeben mit einer Stärke von bis zu 6,2. Bevölkerung ist in Alarmbereitschaft.



Istanbul, Türkei - Heute wurde Istanbul von mehreren Erdbeben erschüttert, wobei das stärkste Beben eine Magnitude von 6,2 hatte und im Marmarameer seinen Ursprung hatte. Die Erdstöße führten zu einer sofortigen Reaktion der Bevölkerung, die in Panik aus ihren Wohnungen auf die Straßen eilte, um sich in Sicherheit zu bringen. Die Stadt hat rund 16 Millionen Einwohner, die insbesondere in den höheren Lagen der Gebäude eine große Gefahr sahen und daher oft aus den oberen Etagen sprangen. Bisher wurden 151 Verletzte behandelt, die jedoch nicht in Lebensgefahr schweben. Innenminister Ali Yerlikaya berichtete über keine bestätigten Todesfälle, während das Istanbul-Gouverneursamt ebenfalls meldete, dass bisher keine Gebäude eingestürzt sind.

Die Kommunikationsinfrastruktur des Landes war teilweise gestört, was die Koordinierung von Hilfsmaßnahmen erschwerte. Bürger wurden aufgefordert, Ruhe zu bewahren und von beschädigten Gebäuden Abstand zu halten. Der Minister für Verkehr und Infrastruktur, Abdulkadir Uraloğlu, gab Entwarnung und teilte mit, dass bei einer ersten Bestandsaufnahme keine Schäden an Straßen, Flughäfen, Zügen und U-Bahnen festgestellt wurden. Präsident Recep Tayyip Erdogan äußerte sich besorgt und betonte, dass die Situation genau beobachtet wird.

Erdbebenrisikorisiko in Istanbul

Experten warnen jedoch, dass die Gefahr eines weiteren starken Bebens nicht ausgeschlossen ist. Der Geologe Okan Tüysüz zufolge könnte ein weiteres starkes Beben bevorstehen. Naci Görür, ein Erdbebenforscher, weist darauf hin, dass Istanbul ein Beben der Stärke 7 überfällig ist. Laut türkischem Städtebauminister Murat Kurum sind in der Stadt 1,5 Millionen Wohnungen und Gewerbeeinheiten als erdbebengefährdet eingestuft.

Zusätzlich gab es Berichte über spürbare Erdstöße in Teilen Griechenlands, insbesondere im Nordosten am Grenzfluss Evros. Auch die Ägäisinseln Chios und Lesbos meldeten Erschütterungen, jedoch ohne nennenswerte Schäden. In Bulgarien wurde das Beben im südöstlichen Grenzgebiet und der Region Burgas am Schwarzen Meer wahrgenommen.

Präventionsmaßnahmen und historische Kontexte

Die Dringlichkeit dieser Warnungen wird durch die historische Erdbebenerfahrung Istanbul; so gab es schwere Beben in den Jahren 1509 und 1766. Fachleute prognostizieren eine 65%ige Wahrscheinlichkeit für ein Beben der Stärke 7 oder höher innerhalb von 30 Jahren nach dem verheerenden Erdbeben von

1999. Da seit diesem Vorfall 25 Jahre vergangen sind, steigt die Wahrscheinlichkeit eines neuen Ereignisses.

Die türkische Regierung hat bereits Maßnahmen zur Verbesserung der Erdbebenvorsorge ergriffen, wie etwa strengere Bauvorschriften und Notfallübungen. Experten fordern jedoch kontinuierliche Anstrengungen, um die Widerstandsfähigkeit der betroffenen Regionen zu erhöhen. Besonders in dicht besiedelten Gebieten wie Istanbul sind präventive Maßnahmen von entscheidender Bedeutung. Die Bevölkerung wird ermutigt, sich über Erdbebenvorsorgemaßnahmen zu informieren und Notfallpläne zu erstellen.

Details	
Vorfall	Erdbeben
Ort	Istanbul, Türkei
Verletzte	151
Quellen	<ul style="list-style-type: none">• www.maz-online.de• www.hurriyet.de

Besuchen Sie uns auf: n-ag.de